

Von den Erdwürm.

Die Erdwürm haben in der Arzney nie geringen beyfall/ man brauche sie wie man wolle/ vnnnd damit meine wort desto mehr Krafft/ vnd ansehens haben/ so will ich erzelen was ich daruon bey vnsern Meystern geschriben finde/ vnder welchen etliche viler etliche aber weniger nutzbarkeit meldung gethon haben. Galenus für sich selbst zeyge nichts gewis an/ als der solches nye erfahren hat/ aber sagt gleich wol/ das etliche (vnd ist zuuermüthen / er hab Dioscoridem darunder verstanden) sagen / wann man die würm also roch vnnnd gestossen vber die verwundeten / oder abgehawnen flachsader lege/ so verainigen sie sich wider mit einander. Gleichfals wann mans zerknische/ vnd sie in einem Meht trincke/ das sie den harn/ so ein lange zeyt bestanden/ widerbringen. Aegineta als einer der solches selbs erfahren hat/ bleibt bey dem ersten/ vnnnd sagt/ das sie treffentlich dienstlich seyen inn abgehawnen Neruen. Dioscorides aber sagt vber dises/ wann mans in Gansf schmalz siede/ geben sie ein grosse milderung inn schmerz

b v gen/

gen/vnnd anderen gebrechen der ohren. Wi-
der so mans inn öl siede/ stillen sie den weh-
tagen der zån/so man das öl in das obr auff
der gesunden seyten tropffen/ lasset. Plin-
us/ der dem Dioscoridi inn allem gleich hat
wollen sein/ der vermeldet/ das etliche ge-
schriben haben/ wann man die würm inn
Wein einnemme/ so zermahlen sie den stain
inn der blatter. Welches auch Serapion
gleichfals bestetigt. Gleichwol wir bey
Galeno finden werden/ sonderlich inn dem
büch/ welches er dem Pisoni von dem The-
riac zugeschriben hat/ das er meldet/ das die
würm inn meht eingenommen/ alsbald die
Geelsucht vertreyben/ zeigt aber nit an wie.
Dieweil aber die Practicanten gesehen ha-
ben/ das es minder schewlich ist das pulser
zunieffen/ dann zutrincken/ so haben sie das
selbig allein gebraucht.

Von den Wangen.

Ist auch etwas auff der Welt das vbler
stinke dann ein wanz: welche zuuertrey-
ben man vil Tausent künsten erdachte hat/
nicht desto weniger ist man bisweil jhrer so
nottürff: